

“Democracy strikes back”: Bürgermeister/innen aus ganz Europa starten Europäische Demokratie-Hauptstadt

Ab 2021 wird jährlich eine Stadt in Europa zur zentralen Bühne für die Weiterentwicklung der Demokratie, unterstützt von internationalen Organisationen und der Zivilgesellschaft

- Auf Initiative des Innovation in Politics Institute starten hochrangige Bürgermeister/innen und andere führende Politiker/innen eine europaweite Initiative zur Innovation und Stärkung der Demokratie, damit sie sich nachhaltig gegen die gegenwärtigen Angriffe durchsetzen kann. Internationale Persönlichkeiten aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Kunst sind an Bord.
- Wirkung: Über Grenzen und Parteigrenzen hinweg mobilisieren die besten Köpfe in Politik und Zivilgesellschaft – und diejenigen, die sich ihnen anschließen wollen – für die Demokratie in Europa. Sie starten neue Initiativen auf lokaler Ebene, stellen bewährte Praktiken vor und schließen sich mit Gleichgesinnten zusammen.
- Eine Jury aus mehr als 10.000 europäischen Bürger/innen wählt jährlich aus einer von Expert/innen zusammengestellten Shortlist jene Städte, die den Titel Europäische Demokratie-Hauptstadt erhalten sollen.

Wien – Bürgermeister/innen aus mehr als fünfzehn europäischen Ländern haben am Freitag die Initiative European Capital of Democracy (Europäische Demokratie-Hauptstadt) in Wien ins Leben gerufen. Ab Herbst 2021 wird jedes Jahr eine Stadt in Europa diesen Titel erhalten und sich dabei verpflichten, neue Projekte zur Stärkung der Demokratie in ihrem Umfeld zu starten. Hauptthemen des Jahresprogramms der Städte werden neue Technologien, der Klimawandel, Bürgerbeteiligung und Bildung sein.

Internationale Organisationen und Stiftungen sind eingeladen, ihre Aktivitäten wie Jugendtreffen, Messen oder Kulturfestivals in die jeweilige Demokratie-Hauptstadt einzubringen. “Die Demokratie wird angegriffen, und jetzt schlägt sie zurück. Jede europäische Hauptstadt der Demokratie wird ein Ort für alle in Europa werden, die wollen, dass die Demokratie stärker wird - über Parteien und Grenzen hinweg”, prophezeit der Leiter der Initiative, der Diplomat Helfried Carl.

Der Start der Initiative fand unter der Schirmherrschaft der Generalsekretärin des Europarates, Marija Pejčinović Burić, und der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, Dubravka Šuica, sowie auf Einladung des Bürgermeisters von Wien, Michael Ludwig, statt.

Athen, Bratislava, Budapest, Frankfurt, Danzig, Istanbul, Paris, Prag, Sofia, Straßburg, Tirana, Wien, Warschau – die Initiative genießt bereits große Unterstützung von Bürgermeister/innen sowie anderen führenden Politiker/innen. Bei der Auftaktveranstaltung in Wien, die aufgrund der COVID-19-Pandemie auf ein digitales Format umgestellt wurde, präsentieren die Bürgermeister/innen ihre Visionen für die Initiative.

Wie die Städte ausgewählt werden: Die Bewerbung jeder Stadt muss eine Selbsteinschätzung ihrer demokratischen Erfolgsbilanz und einen Entwurf für ein einjähriges Programm zur Stärkung und Erweiterung der demokratischen Praxis enthalten. Auf der Grundlage transparenter Kriterien erstellt eine Expertengruppe aus allen Bewerberstädten eine Vorauswahl. Schließlich wird eine Jury aus 10.000 Bürgerinnen und Bürgern, die repräsentativ für die europäische Bevölkerung ist, den Titelträger ab dem Jahr 2023 auswählen.

“In den ersten beiden Jahren 2021 und 2022, während wir das umfangreiche Auswahlverfahren entwickeln, werden zwei Städte bei der Umsetzung dieser Initiative eine Vorreiterrolle spielen und als Vorbilder dafür dienen, was von künftigen Titelträgern zu erwarten ist. Wir werden diese Städte bis Ende dieses Jahres vorstellen”, skizziert Helfried Carl die nächsten Schritte.

Was Europäische Demokratie-Hauptstädte tun: Die Städte werden auf zwei Ebenen agieren. Sie werden zum einen ihre eigenen Programme umsetzen. Jede Stadt entwickelt, kuratiert und organisiert ein breites Spektrum an Aktivitäten und Veranstaltungen gemeinsam mit der Zivilgesellschaft, den Bürgerinnen und Bürgern und lokalen Partnerinnen und Partnern. Bürger/innen und Politiker/innen aus anderen europäischen Ländern werden eingeladen, diese Aktivitäten aus erster Hand mitzuerleben und sich daran zu beteiligen. Darüber hinaus dienen die Städte als Bühne für den europäischen

Diskurs über die Stärkung der Demokratie und sind Gastgeberinnen unterschiedlicher Initiativen, Projekte und Veranstaltungen, die vom Innovation in Politics Institute und anderen internationalen Organisationen und Stiftungen in die jeweiligen Europäischen Demokratie-Hauptstädte gebracht werden.

Das Programm konzentriert sich auf vier Hauptthemen: Technologie, Klimawandel, Bildung und Partizipation. Das für die Demokratie-Hauptstädte geplante Programm wird sich auf vier Kernbereiche konzentrieren. Eine "Technologie-Schiene" wird sich den Herausforderungen und Chancen für unsere Demokratien widmen, die durch die digitale Revolution entstanden sind, einschließlich der Bereiche künstliche Intelligenz und Desinformation. In der "Partizipationsschiene" setzt die Demokratie-Hauptstadt neue Maßnahmen zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung um, wie z.B. Bürger/innenversammlungen oder Bürger/innenhaushalt. Da der Klimawandel ein zentraler Faktor für die demokratische Entwicklung ist, wird jede Stadt ermutigt, inspirierende Leuchtturmprojekte zur Bekämpfung der Klimakrise vorzustellen. Und in ihrer "Bildungsschiene" wird es auch Schulen aus anderen Städten und Ländern ermöglicht, an den Aktivitäten der Europäischen Demokratie-Hauptstadt vor Ort und online teilzunehmen.

Helfried Carl zu den langfristigen Zielen der Initiative: "Immer mehr Politiker/innen und Bürger/innen fragen sich, was getan werden kann, um die Demokratie weiterzuentwickeln. Mit unserer Initiative schaffen wir den Raum, in dem sich Innovator/innen aus ganz Europa jedes Jahr treffen, bewährte Praktiken austauschen und neue Formen des demokratischen Engagements entwickeln. Um bestehen zu können, muss sich die Demokratie erneuern. Das ist es, was die an der Initiative teilnehmenden Städte anstreben werden."

Zitate von Bürgermeister/innen und führenden Politiker/innen, die am Start der Initiative Europäische Demokratie-Hauptstadt beteiligt sind:

Marija Pejčinović Burić, Generalsekretärin des Europarates

„Diese Aktion hat den doppelten Vorteil, dass sie demokratische Initiativen hervorhebt und als Katalysator für weitere Initiativen dient, wenn Städte um den Titel konkurrieren – und dann die Vorteile ernten, die mit dem Titel verbunden sind.“

**Dubravka Šuica, Vizepräsidentin für Demokratie und Demografie,
Europäische Kommission**

„In dieser Zeit der außerordentlichen Schwierigkeiten und Unsicherheit ist es beruhigend und vielversprechend zu sehen, wie diese Initiative Gestalt annimmt und die entscheidende Rolle unserer Städte als Hochburgen und Labors der Demokratie bekräftigt.“

Michael Ludwig, Bürgermeister von Wien, Österreich

„Um erfolgreich zu sein, braucht eine Stadt Partizipation und Zusammenhalt; sie muss das Ziel haben, ihre Bürger/innen in die Lage zu versetzen, ihre Stadt gemeinsam zu gestalten. Die Initiative Europäische Demokratie-Hauptstadt setzt sich für ein starkes Europa mit widerstandsfähigen Demokratien ein, die auf unseren gemeinsamen Werten der sozialen Gerechtigkeit, des Wohlergehens und der Menschenrechte basieren.“

Kostas Bakoyannis, Bürgermeister von Athen, Griechenland

„Die Demokratie mit ihrem klaren Bezug auf ihren Ursprung im antiken Griechenland, und insbesondere in Athen, ist sehr oft ein Ideal, das unser aller Anstrengungen braucht, um Wirklichkeit zu werden und zu gedeihen.“

Aleksandra Dulkiewicz, Bürgermeisterin von Danzig, Polen

„Demokratie ist nicht etwas, das uns für immer gegeben ist. Sie ist nicht selbstverständlich. Sie ist ein Recht, für das wir jeden Tag kämpfen und das wir verteidigen müssen. Wir müssen die Demokratie pflegen, nähren und konstant nach ihr streben. Aber wir müssen sie auch feiern. Deshalb sind Initiativen wie die Europäische Demokratie-Hauptstadt, so wichtig. Ich unterstütze dieses Projekt aus Wien von ganzem Herzen.“

Yordanka Fandakova, Bürgermeisterin von Sofia, Bulgarien

„In unserem Europa ist Demokratie kein Konzept, sondern Teilhabe und eine Politik, welche die Lebensqualität verbessert. Der Schlüssel zur Erreichung dieses Ziels liegt darin, bewährte Praktiken und Bemühungen in den Bereichen Politik, Bildung, Kultur, soziale Eingliederung und Innovation hervorzuheben.“

Peter Feldmann, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main, Deutschland

„Die Demokratie muss jeden Tag neu erkämpft und verteidigt werden, in einem bürgerlichen Diskurs zwischen Bürgerinnen und Bürgern mit gleichen Rechten. Das ist anstrengend und kann nervenaufreibend sein – aber es wird sich immer lohnen.“

Zdeněk Hřib, Oberbürgermeister von Prag, Tschechische Republik

„Die Städte von heute sind immer noch Orte, an denen die realen Probleme realer Menschen tatsächlich gelöst werden, unabhängig von der Ideologie der nationalen Politik. Ich glaube wirklich, dass dieser Ansatz einen wünschenswerten Wandel in unserer Gesellschaft herbeiführen kann.“

Ekrem İmamoğlu, Bürgermeister von Istanbul, Türkei

„Als Stadtverwaltung der Großstadt Istanbul versammeln wir uns an einem Tisch und finden gemeinsam Lösungen für Probleme. Ich definiere das als ‘mutige Demokratie’. Wir handeln nach dem Prinzip, gleiche Leistungen für alle zu erbringen, unabhängig von den Überzeugungen, der ethnischen Zugehörigkeit, den politischen Ansichten oder den persönlichen Vorlieben einer/eines jeden.“

Gergely Karácsony, Oberbürgermeister von Budapest, Ungarn

„Um einen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise der Demokratie zu finden, müssen wir in das Engagement der Bürgerinnen und Bürger investieren. Es ist viel einfacher, die Bürger/innen auf lokaler Ebene in den politischen Prozess einzubinden, so dass die Städte hier eine wichtige Rolle spielen können.“

Hermano Sanches Ruivo, Vizebürgermeister für Europäische Angelegenheiten von Paris, Frankreich

„Wir dürfen Demokratie nicht für selbstverständlich halten. Insbesondere in der aktuellen Zeit des Populismus müssen wir für sie aktiv eintreten. Ein Weg das zu erreichen, besteht darin, die Bürger/innen selbst zu Wort kommen zu lassen. Sie kennen ihren Bezirk und ihre Straßen am besten und sie verstehen am ehesten, was für sich wichtig ist. Die Stadt hat hingegen die Ressourcen, um ihre Wünsche zu realisieren.“

Rafał Trzaskowski, Bürgermeister von Warschau, Polen

„Ich glaube, es ist Zeit für eine neue Solidarität. Eine neue, europäische Solidarität. Wir müssen unseren Demokratien einen neuen Sinn geben und sie gemeinsam verbessern. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass die Initiative Europäische Demokratie-Hauptstadt

dazu führt, dass die Menschen ihr Vertrauen in die Demokratie – ja, in die beste Regierungsform – wiedergewinnen.“

Matúš Vallo, Bürgermeister von Bratislava, Slowakei

„Ich glaube fest daran, die Menschen in die Entwicklung von Städten und den Orten, an denen sie leben, einzubinden. Eine authentische und transparente Kommunalpolitik kann dazu beitragen, das Vertrauen in die Demokratie wiederherzustellen.“

Erion Veliaj, Bürgermeister von Tirana, Albanien

„Als echter Verfechter einer integrativen, auf die Bedürfnisse der Menschen eingehenden, offenen und transparenten Stadt begrüße und unterstütze ich die Initiative Europäische Demokratie-Hauptstadt, eine dringend benötigte Initiative, vor allem für junge Demokratien wie die Albanien.“

Lech Wałęsa, ehemaliger Präsident Polens und Friedensnobelpreisträger

„Um die freie und offene Welt zu verteidigen, müssen wir uns entschlossen gegen jene zur Wehr setzen, die unsere Werte und unsere Lebensweise als Bedrohung ansehen. Wir müssen den Menschen wieder das Gefühl geben, dass die Institutionen ihre Interessen vertreten und ihrer Stimme gegenüber rechenschaftspflichtig sind.“

Pressefotos: <https://innovationinpolitics.eu/press/ecod>

Über das Innovation in Politics Institute

Das Innovation in Politics Institute ist eine international tätige Organisation, die Innovationen in der Politik identifiziert, entwickelt und anwendet – mit dem Ziel, die Demokratie in Europa und darüber hinaus zu stärken. Mit Vertretungen in 15 Ländern (Österreich, Belgien, Bulgarien, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Litauen, Irland, Italien, Polen, Slowakei, Schweden und Schweiz) und gemeinsam mit Führungspersönlichkeiten auf allen politischen Ebenen gestaltet das Institut schon heute die besten politischen Innovationen von morgen. <https://innovationinpolitics.eu/>

Contact:

The Innovation in Politics Institute

Robert Schafleitner, Head of Communications

rsc@innovationinpolitics.eu

+43 660 62 830 77

<https://innovationinpolitics.eu/>